

**August Wilhelm von Schlegel an Johannes Schulze
Berlin, 01.05.1827**

<i>Empfangsort</i>	Berlin
<i>Anmerkung</i>	Empfänger sowie Absende- und Empfangsort erschlossen. – Schlegel nennt den Adressaten „Herr Geheimerath“, was 1827 nur auf Schulze zutrifft. Dass die beiden sich während Schlegels Berlin-Aufenthalt verabredeten, ist sehr plausibel.
<i>Handschriften-Datengeber</i>	Freiburg im Breisgau, Stadtarchiv
<i>Signatur</i>	K1/27 Nr. 9
<i>Editionsstatus</i>	Neu transkribiert und ausgezeichnet; zweimal kollationiert
<i>Editorische Bearbeitung</i>	Bamberg, Claudia · Varwig, Olivia
<i>Zitierempfehlung</i>	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-07-21]; https://august-wilhelm-schlegel.de/version-07-21/briefid/2409 .

[1] Erst eben jetzt, da ich von Besuchen zu Hause komme, hochgeehrtester Herr Geheimerath, sind mir Ihre gütige Zeilen von gestern eingehändigt worden, und ich beehre mich sogleich zu erwiedern, daß ich die so veränderte Einladung auf Morgen Abend um 6 Uhr mit größtem Vergnügen annehme. Auch Hr. Lassen wird sich zwei Stunden später dankbar einstellen. Sollte der Gasthof Ihnen außer dem Wege liegen, so bitte ich Sie zu erlauben, daß ich Sie abhole, statt Sie zu erwarten.

Mit der ausgezeichnetsten Verehrung

Ew Hochwohlgeboren

ergebenster

AW von Schlegel

Dienstag d. 1sten Mai

1827.

Sollte es Ew. Hochwohlgeboren bequemer seyn, in der Stadt Rom vorzusprechen, so bedarf es weiter keiner Antwort, u ich werde dann um die bestimmte Stunde zu Hause seyn.

[2] [leer]

Namen

Lassen, Christian

Körperschaften

Römischer Hof (Berlin)

Bemerkungen

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors